

Der Weg zur Kirche

Wie kommen Sie zur Kirche? Ich meine jetzt nicht Ihre persönliche Lebens- und Glaubenserfahrung, sondern – ganz banal – das Verkehrsmittel Ihrer Wahl für den sonntäglichen „Kirchgang“.

Ich wohne in der Lilienstraße und habe „von Haustür zu Kirchenportal“ einen einfachen Weg von 1,2 km zurück zu legen. Wann immer es die Witterung erlaubt, nehme ich dafür das Fahrrad, denn das geht flott und ist bequem. Da ich es auf dem Hinweg meistens eiliger habe, fahre ich stets dieselbe Strecke. Auf dem Rückweg variere ich gerne einmal und entdecke nicht selten ein neues Detail in meiner Umgebung.

Wenn es regnet oder schneit, gehe ich zu Fuß. Das ist auch schön und ich kann noch mehr Beobachtungen in meiner Umgebung machen, als auf dem Fahrrad. Allerdings bin ich auch dreimal so lange unterwegs – also: rechtzeitig losgehen!

Sieht es vor dem Gottesdienst zwar bereits nach Regen aus, ist aber noch trocken, breche ich meist in optimistischer Manier mit dem Fahrrad und ohne Schirm auf. Manchmal fängt es dann während des Gottesdienstes an zu regnen. Ich warte also, unterhalte mich noch ein wenig – vielleicht habe ich Glück und es gibt eine Regenspauze: dann nichts wie auf's Rad und ab nach Hause! Richtig nass geworden bin ich allerdings auch schon.

Ein Auto gibt es in unserem Haushalt nicht, aber aus Neugier habe ich mal den Routenplaner im Internet befragt, wie lange ich denn mit dem Pkw zur Kirche bräuchte. Für dieselbe Route gibt er mir drei Minuten Fahrzeit an gegenüber vier Minuten mit dem Fahrrad. Aber bis ich ins Auto eingestiegen wäre, mich angeschnallt hätte und losgefahren wäre, hätte ich mit dem Fahrrad bestimmt schon einen merklichen Vorsprung gewonnen. Vor der Kirche müsste ich dann einen Parkplatz suchen. Kein Vergnügen, denn da sind noch andere auf Stellplatzsuche und ich muss außerdem aufpassen, dass ich die Gemeindeglieder, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad ankommen, nicht „über den Haufen fahre“. Ziemlich stressige Angelegenheit so kurz vor dem Gottesdienst, zumal ich natürlich kein routinierter Autofahrer bin!

Nach dem Gottesdienst, wenn die meisten sich gleichzeitig auf den Heimweg machen, ist dann fast noch mehr los. Also nee, nächsten Sonntag nehme ich wieder das Fahrrad oder gehe zu Fuß! - Und Sie?

Mathias Effenberger
Umweltbeauftragter im Pfarrgemeinderat St. Korbinian

Kleine Hintergrundinformation:

Innerhalb Unterschleißheims / Lohhofs beträgt die maximale Entfernung zur Kirche St. Korbinian ca. 3 km. Ab 2 km Wegstrecke steigt nach wissenschaftlichen Untersuchungen der Anteil der Verkehrsteilnehmer, die den Pkw wählen, sprunghaft von 23 % auf 52 % an, obwohl der Zeitvorteil gegenüber dem Fahrrad insbesondere in städtischen Gebieten unwesentlich ist. Der Motor eines Pkw erreicht auf solch kurzen Strecken nicht die optimale Betriebstemperatur, weshalb Verbrauch und Schadstoffausstoß pro Kilometer relativ hoch sind.

Bei Annahme einer einfachen Wegstrecke von 2 km verursacht der „Kirchgang mit dem Pkw“ im Mittel Emissionen von ca. 800 g des Treibhausgases Kohlendioxid. Dies ist in etwa soviel Treibhausgas, wie bei der Herstellung und Zubereitung von zehn Tassen Kaffee ausgestoßen wird.